

LIEBE KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDE  
UND PARTNER DES HAUSES,



das Jahr 2009 war in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Für uns als Selbsthilfeeinrichtung der hessischen Wirtschaft war klar, dass wir mehr denn je gebraucht werden. Denn im Angesicht der allgemeinen Wirtschaftskrise fürchteten gerade kleine und mittlere Unternehmen eine Kreditklemme. Heute können wir sagen: Für Unternehmen, die drei wesentliche Bedingungen erfüllten, gab es 2009 keine Kreditklemme.

Diese Unternehmen mussten erstens aus Hessen stammen oder hier investieren. Zweitens mussten sie wirtschaftlich Sinnvolles vorhaben und drittens mussten sie den Weg zu uns finden – direkt über „Bürgschaft ohne Bank“ oder über den klassischen Weg via Hausbank.

Fast 500 Anträge erreichten uns im vergangenen Jahr, mehr als jemals zuvor. Und wir konnten mehr Zusagen geben denn je. Dafür haben wir alle hart gearbeitet. Wir haben die Bürgschaftsobergrenze erhöht, zusätzliches Personal eingestellt, unsere Strukturen kontinuierlich überprüft und verbessert, sogar eine eigene Hotline für BoB eingerichtet, um Erstfragen schneller und effizienter bedienen zu können. Mein Kollege Michael Schwarz und ich waren mehr denn je unterwegs in Hessen, um auf allen möglichen Informationsveranstaltungen unsere Modelle vorzustellen.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen bedanken, die dieses konsequente Eintreten für die hessische Wirtschaft möglich gemacht haben: Den politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und Bundesebene, die unsere Rahmenbedingungen entscheidend verbessert und so unsere Bürgschaften für die Kreditwirtschaft noch attraktiver gemacht haben, den Banken und Sparkassen, Kammern und Verbänden, unseren Gesellschaftern und Gremien-Mitgliedern und nicht zuletzt unseren Mitarbeitern, die nimmermüde an diesem Ergebnis gearbeitet haben.

Ihr Norbert Kadau

Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Hessen GmbH

## REKORDJAHR 2009

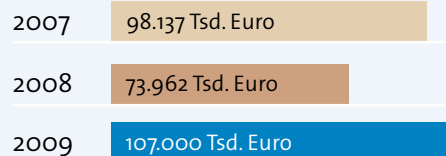
Die Bürgschaftsbank Hessen konnte im Jahr 2009 mehr Unternehmen denn je helfen. Fast 500 Anträge gingen in Wiesbaden bei dem Selbsthilfeeinrichtung der hessischen Wirtschaft ein, daraus wurden bis Jahresende 274 übernommene Bürgschaften und Garantien für Unternehmen aus Hessen oder Vorhaben innerhalb der Landesgrenzen – gegenüber dem Jahr 2008 mit 186 Stück ein Zuwachs um 47 Prozent! Dazu kommt, dass viele Anträge aus den letzten Wochen des Jahres 2009 noch nicht entschieden sind. Somit ermöglichte die Bürgschaftsbank durch ihre erstklassigen Sicherheiten in Hessen Investitionen und Betriebsmittel in Höhe von 107 Millionen Euro (2008: 74 Mio. Euro +45 %). Damit konnten landesweit über 4.600 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert werden - ein Wert, der im Vergleich zum Vorjahr (1.526 Arbeitsplätze) mehr als verdreifacht wurde!

Die guten Zahlen freuen uns sehr, denn sie stehen für erfolgreiche Unternehmer aus und in Hessen, zu deren Erfolg wir beitragen konnten. Dabei war immer unser Ziel, eine Kreditklemme bei hessischen Unternehmen im Keim zu ersticken.

Besonders erfreulich: Trotz Krise blieben auch die geförderten Existenzgründungen stabil. Für insgesamt 106 Neugründungen oder Übernahmen (2008: 97, +9,3 %) wurde mit Hilfe der Bürgschaften und Garantien ein Kreditvolumen von insgesamt 25,5 Millionen Euro (2008: 27,7 Mio. Euro, -7,9 %) besichert.

Vor allem in der zweiten Jahreshälfte fragten viele Unternehmen direkt oder über ihr Kreditinstitut bei der Bürgschaftsbank an. Dies erklärt die Bürgschaftsbank einerseits mit den gestiegenen Anforderungen der Banken an Kreditabsicherungen, andererseits griffen hier auch die Erhöhung des maximalen Bürgschaftsbetrages von 1,5 auf 2 Millionen Euro und die Erweiterung des Angebots „Bürgschaft ohne Bank“.

### VON DER BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN IN 2009 ERMÖGLICHTE INVESTITIONEN/BETRIEBSMITTEL



## VORSORGE AUFGESTOCKT

Zum Geschäftsmodell der Bürgschaftsbank gehört im Bedarfsfall auch, die vergebenen Bürgschaften auch einzulösen, wenn das Unternehmen nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Da mehr vergebene Sicherheiten auch mehr Ausfälle bedeuten, hat die Bürgschaftsbank während des Jahres 2009 vorgesorgt und ihre Risikovorsorge gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent aufgestockt.

## BETEILIGUNGSKAPITAL

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen (MBG H) kann dem hessischen Mittelstand wieder Beteiligungskapital von bis zu 1,5 Millionen Euro zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Zur Deckung der dafür eingesetzten Beteiligungsgarantien der Bürgschaftsbanken stehen staatliche Rückgarantien des Bundes und der Länder zur Verfügung. Die Beteiligungen können mit den Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank Hessen von bis zu zwei Millionen Euro für kleine und mittlere Unternehmen in Hessen kombiniert und zusätzliche Bankkredite bis zu 80 Prozent abgesichert werden. Im Rahmen der so genannten Kleinbeihilfenregelung kann die Bürgschaftsquote im Einzelfall sogar bis zu 90 Prozent betragen.

Gefördert werden können nahezu alle Projekte aus allen Bereichen und Branchen, insofern sie betriebswirtschaftlich Erfolg versprechend sind. Dafür hat die MBG H spezifische Beteiligungsprogramme für Innovationen und Wachstum sowie zur Unternehmensnachfolge aufgelegt.

Kontakt: MBG H  
Telefon: 069 1338507840  
E-Mail: [info@mbg-hessen.de](mailto:info@mbg-hessen.de)  
Internet: [www.mbg-hessen.de](http://www.mbg-hessen.de)

## BÜRGSCHAFT OHNE BANK AUSGEBAUT

In Hessen bietet die Bürgschaftsbank seit Mitte 2009 „Bürgschaft ohne Bank“ für alle Unternehmen an. Dabei lassen Unternehmen ihr Vorhaben zunächst von der Bürgschaftsbank bewerten und suchen sich im Erfolgsfall mit dem Sicherungsschein eine finanzierende Bank. Hier liegt der Kreditbetrag bei maximal 500.000 Euro für Investitionen und 300.000 Euro für Betriebsmittel. 143 BoB-Anträge sind 2009 bei der Bürgschaftsbank Hessen eingegangen. Daraus konnten Bürgschaften für vier Millionen Euro entstehen. Im Durchschnitt beträgt eine BoB-Bürgschaft 100.000 Euro.

Größere Summen lassen sich über eine klassische Bürgschaft darstellen, im Regelfall bis zu 80 % können über die Bürgschaftsbank besichert werden. Im Ausnahmefall kann eine Bürgschaft auch schon einmal 90 % betragen. Entsprechend können bei einer Bürgschaftsobergrenze von 2 Millionen Euro und 80 % Absicherung maximal 2,5 Millionen Euro über diesen Weg mit der Hausbank finanziert werden. Bei geringerer Besicherungsquote entsprechend mehr.

## ÜBERNOMMENE BÜRGSCHAFTEN / GARANTIE



## HESSEN ÜBER BUNDESSCHNITT

Die Nachfrage nach Bürgschaften erreichte bundesweit Rekordniveau. Im Gesamtjahr 2009 haben die deutschen Bürgschaftsbanken nach vorläufigen Zahlen 7.735 kleinen und mittleren Unternehmen und Freien Berufen erfolgreich den Zugang zu Finanzierungen ermöglicht. Das ist ein Plus von 14,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit haben die deutschen Bürgschaftsbanken 2009 ein Kreditvolumen von über 1,8 Milliarden Euro abgesichert, eine Steigerung um 14,8 Prozent.

Die Bürgschaftsbank Hessen wuchs deutlich stärker als der Durchschnitt der Bürgschaftsbanken bundesweit, hier stiegen die Stückzahlen im Jahresvergleich um 47 Prozent, das Kreditvolumen um 53 Prozent. Dies ist auch ein Beleg für die Verantwortungsbereitschaft der Kreditwirtschaft in Hessen. Gemeinsam mit der Bürgschaftsbank wurde der Mittelstand wirkungsvoll unterstützt.





## BB H aktuell

### NACHFOLGER GESUCHT

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat auch die Generationennachfolge in Unternehmen erreicht. Immer mehr mittelständische Unternehmer haben Probleme, einen geeigneten Nachfolger für ihr Unternehmen zu finden. Aber auch für Existenzgründer, die einen Betrieb übernehmen wollen, gestaltet sich die momentane Lage schwierig. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat seinen „Nachfolgereport 2009“ zur Unternehmensnachfolge in Deutschland veröffentlicht. Dabei stellten die DIHK-Experten einen erhöhten Beratungsbedarf in Deutschland fest. Fast sieben Prozent mehr Unternehmen berieten die Kammern als im Vergleichszeitraum 2008. Die Finanzierung der Unternehmensnachfolge stellt laut der Studie das größte Problem dar. Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise macht demnach auch nicht vor der Generationennachfolge des Mittelstands halt. Besonders problematisch wird es, wenn der Nachfolger außerhalb der eigenen Familie gesucht werden muss und die übrigen Gesellschafter auszahlen muss.

### ENGPASS FINANZIERUNG

Laut DIHK stehen 49 Prozent der potenziellen Übernehmer vor finanziellen Schwierigkeiten bzw. unüberwindbar erscheinenden Herausforderungen. 2008 waren es noch über 56 Prozent. Der Rückgang wird auf die bessere Vorbereitung der potenziellen Unternehmensnachfolger zurückgeführt. Trotzdem macht den meisten Kandidaten die angespannte wirtschaftliche Situation zu schaffen. Nach Schätzungen des DIHK war 2009 bei etwa 17.000 Unternehmen mit insgesamt 160.000 Beschäftigten eine Unternehmensnachfolge aufgrund mangelnden Kapitals gefährdet.

## THE BOOST GOES ON

Sie sind gesund und lecker, frisch zubereitet, im Nu fertig und nicht teuer: Smoothies, Säfte aus unterschiedlichen Fruchtmischungen, angereichert mit fettarmem Joghurt, ohne Zusatzstoffe zubereitet. Sie haben den US-amerikanischen und den australischen Markt längst erobert. In deutschen Supermärkten kann man sie seit zwei Jahren in Flaschen kaufen, wenngleich ohne Joghurt.

Doch seit August 2009 gibt es auch in Deutschland Smoothies, die vor den Augen der Kunden zubereitet werden, nämlich in der ersten deutschen Boost Juice Bar am Darmstädter Luisenplatz. Die Bar gehört zu dem australischen Franchisegeber gleichen Namens, welcher derzeit in Deutschland eingeführt wird. Florian Gorzny betreibt die Darmstädter Bar und ist Inhaber der Masterlizenz für Deutschland.

Gorzny benötigte ein Darlehen für die Masterlizenz und um den ersten Store zu eröffnen. Seine Hausbank forderte eine bankübliche Absicherung des notwendigen Darlehens und riet ihm, sich an die Bürgschaftsbank Hessen zu wenden. Nach sorgfältiger Prüfung aller Fakten stand in Wiesbaden fest: Hier liegt ein gutes Produkt in guten Händen. Denn die Nachfrage nach gesunden Nahrungsmitteln wächst. In den USA waren Smoothies bereits 2005 ein 1,6 Milliarden-Dollar-Markt, bei dem 94 % auf Smoothie-Stores und nur 6 % auf den Verkauf von Flaschen im Supermarkt entfielen.

Gorzny konnte eine beachtliche Summe an Eigenkapital und Erfahrungen als Geschäftsmann und Franchisenehmer in die Waagschale werfen. Nach seinem BWL-Studium auf der Berufsakademie und einem Jahr als Mitarbeiter bei Media Markt hatte er sich bereits Ende 2004 selbstständig gemacht. Alle Voraussetzungen zur Vergabe einer Bürgschaft waren somit erfüllt. „Das ging eigentlich unkompliziert und schnell“ resümiert Gorzny rückblickend.

Die Inspiration zu seinem Unternehmen bekam Gorzny auf einer Australienreise – schließlich sind die Boost dort zuhause. „Erst sah ich überall Menschen mit grünen Bechern rumlaufen, dann fand ich heraus, woher die kamen, probierte selbst und lief von da an auch nur noch mit einem Boost-Becher durch die Gegend.“ Die Boost bieten in erster Linie Smoothies an. Daneben stehen für jeden Kunden frisch zubereitete Fruchtsäfte in frei wählbaren Kombinationen, Fruchtmüsliriegel, Joghurt mit Früchten, Muffins und auf Bestellung zubereitete Wraps auf der Speisekarte, alles ausschließlich zum Mitnehmen.



## ZUSTÄNDIGKEITEN NEUGESCHÄFT GEÄNDERT

Die Bürgschaftsbank Hessen hat die Zuständigkeiten für das Neugeschäft neu geordnet. Joachim Bender, seit 18 Monaten bei der Bürgschaftsbank, hatte sich bislang landesweit um das Verhältnis zwischen Unternehmen und Banken gekümmert. Nun erhält er einen eigenen Zuständigkeitsbereich und entlastet seine Kollegen. Ab sofort ist Herr Bender für Hersfeld-Rotenburg, Limburg-Weilburg, Main-Taunus-Kreis, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner zuständig.

Denn auch – oder gerade – in Zeiten sehr hoher Nachfrage ist es uns wichtig, sowohl Banken und Sparkassen als auch Unternehmern feste Ansprechpartner zur Seite zu stellen, damit deren Anliegen kompetent beraten und ihre Bürgschaftsanträge flexibel und zügig bearbeitet werden können.

## HABEN SIE FRAGEN?

BoB-Hotline (0611) 1507-47  
(Mo.–Do. 8:30–17:30 Uhr,  
Fr. 8:00–15:00 Uhr)

E-Mail [bob@bb-h.de](mailto:bob@bb-h.de)

BB H aktuell wird herausgegeben von der Bürgschaftsbank Hessen GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Norbert Kadau und Michael Schwarz (v. i. S. d. P.)

Abraham-Lincoln-Straße 38–42  
65189 Wiesbaden  
Telefon (0611) 1507-0, Fax (0611) 1507-22  
[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de), [info@bb-h.de](mailto:info@bb-h.de)

Registergericht AG Wiesbaden HRB 8267  
Ust.-Nr. 040 229 86838, Finanzamt Wiesbaden

Alle Texte: GuidoAugustin.com GmbH

Gestaltung: cinetics GmbH

Fotos: Heike Rost (Bürgschaftsbank-Porträts),  
privat

Stand: 15.01.2010

# IHRE ANSPRECHPARTNER BEI DER BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN

Im Neukundengeschäft sind die folgenden Mitarbeiter für die unter dem jeweiligen Namen aufgeführten Gebiete zuständig:



### VOLKER LEBER

E-Mail: [leber@bb-h.de](mailto:leber@bb-h.de)      Telefon: (0611) 1507-27  
Zuständig für: Frankfurt am Main



### JOACHIM BENDER

E-Mail: [bender@bb-h.de](mailto:bender@bb-h.de)      Telefon: (0611) 1507-39  
Zuständig für: Hersfeld-Rotenburg, Limburg-Weilburg, Main-Taunus-Kreis,  
Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner



### BERND PLÖCKER

E-Mail: [ploecker@bb-h.de](mailto:ploecker@bb-h.de)      Telefon: (0611) 1507-28  
Zuständig für: Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Darmstadt (Stadt),  
Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis



### CLAUDIA SAATHOFF

E-Mail: [saathoff@bb-h.de](mailto:saathoff@bb-h.de)      Telefon: (0611) 1507-21  
Zuständig für: Fulda, Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden



### GEORG SCHMIDT

E-Mail: [schmidt@bb-h.de](mailto:schmidt@bb-h.de)      Telefon: (0611) 1507-36  
Zuständig für: Hochtaunus, Kassel (Land), Kassel (Stadt), Lahn-Dill-Kreis,  
Marburg-Biedenkopf



### STEFAN SCHMITT

E-Mail: [schmitt@bb-h.de](mailto:schmitt@bb-h.de)      Telefon: (0611) 1507-29  
Zuständig für: Gießen, Groß-Gerau, Offenbach (Kreis), Offenbach (Stadt),  
Vogelsbergkreis, Wetteraukreis

### UNSERE BETREUER FÜR DAS BESTANDSGESCHÄFT:

**Andrea Bandorski** (E-Mail: [bandorski@bb-h.de](mailto:bandorski@bb-h.de), Telefon: (0611) 1507-38)  
Bergstraße, Fulda, Marburg-Biedenkopf, Wetteraukreis

**Klaus Grein** (E-Mail: [grein@bb-h.de](mailto:grein@bb-h.de), Telefon: (0611) 1507-33)  
Frankfurt, Gießen, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Offenbach (kreisfreie Stadt),  
Schwalm-Eder-Kreis, Vogelsbergkreis

**Andreas Hahne** (E-Mail: [hahne@bb-h.de](mailto:hahne@bb-h.de), Telefon: (0611) 1507-23)  
Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner-Kreis, Wiesbaden

**Roland Vonachen** (E-Mail: [vonachen@bb-h.de](mailto:vonachen@bb-h.de), Telefon: (0611) 1507-35)  
Darmstadt, Darmstadt-Dieburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Odenwaldkreis, Offenbach

**Stefan Wuschek** (E-Mail: [wuschek@bb-h.de](mailto:wuschek@bb-h.de), Telefon: (0611) 1507-20)  
Kassel, Kassel (kreisfreie Stadt), Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus-Kreis,  
Waldeck-Frankenberg